

# Wie aus einem LEADER- ein LIEDER-Projekt wurde

Über einen Versuch, dem Laienchorsingen eine alternative, innovative und nachhaltige Zukunft zu eröffnen

Karl Penzkofer

## Vorbemerkung der Redaktion

Singen und Musizieren als aktiver Umgang mit Musik gehören zu den wichtigsten und vielgestaltigsten Feldern des Musikwesens in Deutschland. Chorgesang hat in Deutschland eine lange Tradition und auch heute beleben eindrucksvolle Zahlen von der ungebrochenen Begeisterung für das Singen: In Deutschland gibt es 60.000 Chöre mit 3,3 Millionen Mitgliedern, von 1,1 Millionen aktive Sängerinnen und Sänger. Diese Chöre sind kirchlich oder weltlich orientiert, ihnen gehören Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Sie können gemischte Chöre oder reine Frauen- oder Männerchöre sein. Die musikalische Spannweite reicht dabei von Volksmusik über Kirchenmusik, Chorsinfonik, Avantgarde bis hin zu Jazz und Popmusik. Schenkt man Statistiken Glauben, so zeichnet sich für das Chorwesen insgesamt ein positiver Trend ab -- allerdings gibt es, insbesondere im ländlichen Raum, durchaus auch Probleme und Schwierigkeiten. Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich eher projektbezogen, denn langfristig und auch die Zuhörer setzen inzwischen professionelle Maßstäbe. Sie sind immer weniger bereit, für das Livekonzert qualitative Zugeständnisse zu machen. All diesen Punkten gilt es, mit unterschiedlichen Maßnahmen entgegenzuwirken und das vorgestellte Projekt könnte eine dieser Maßnahmen sein.

## Vom LEADER- zum LIEDER-Projekt

Eigentlich sollte die Versuchs-Idee in einem LEADER-Projekt Heimat finden, aber schon beim ersten Gespräch im Landratsamt Straubing-Bogen wurde klar, dass im LEADER-Topf zwar viel Geld liegt, aber nicht für meine Idee. Also machte der Kulturförderverein Joseph Schlicht aus der LEADER-Idee ein LIEDER-Projekt und ließ in seiner Mitgliederversammlung im Februar 2020 die Idee in einem auf drei Jahre angelegten Projekt beschließen. Aber: Was sind nun Inhalte dieser Idee?

## Meine Erfahrungen im Laienchorwesen

Seit über 50 Jahren des letzten Jahrhunderts war der Chorgesang ein wesentlicher Beitrag im Bereich des Laienchorwesens aktiv, zu Beginn als Gründungsmitglied des Männergesangsvereins Parkstetten, in den siebziger Jahren als dessen junger, dilettierender Chorleiter, zum Ende der siebziger Jahre als Gründer und Leiter des gemischten Chores „Steinacher Singkreis“, ab den achtziger Jahren bis ins Jahr 2016 im Musikverein Steinach-Münster als weiterhin dilettierender Chorleiter, und zwar mit durchaus beachtenswerten Erfolgen<sup>1</sup> des anfangs ziemlich jungen Chores. Im neuen Jahrtausend baute ich den Singkreis mehr und mehr in einen Projektchor um und konnte so eine Zeitlang dem stetig steigenden Durchschnittsalter entgegen wirken.



Abbildung 1 Das Plakat zum 17. Chanson d'amour - mit innovativem Offenen Singen

Doch nach der Gründung des Kulturfördervereins Joseph Schlicht reifte mehr und mehr die Idee, dieses Problem an der Wurzel anzupacken. So entstand das LIEDER-Projekt „am Brunnen – alternatives Singen“.



Bild 1: Der mächtige Granitbrunnen – sozusagen das Logo des LIEDER-Projekts – steht in Mitterfels bei der St. Georgskirche und ist ein Werk des Straubinger Künstlers Hans Rieser. Der riesige Felsbrocken wurde 1989 mit einem Brunnenfest der Öffentlichkeit übergeben.

<sup>1</sup> Schlichtverein - [MV-Archiv](#)

## Ziele des LIEDER-Projekts

In den grundsätzlichen Überlegungen schälten sich immer wieder drei Zielsetzungen heraus:

### alternativ – innovativ – nachhaltig

Was steckt dahinter?

- **alternativ**, etwa durch Kooperation, Projekt-Orientierung, Akquise von neuen Sänger\*innen, auch ohne Verpflichtung zu einer Vereinsmitgliedschaft
- **innovativ**, etwa durch Web-basierte Probenarbeit, auch mittels ‚home-singing‘
- **nachhaltig**, etwa dadurch, dass das Noten-, Audio- und Videomaterial allen Interessierten online zur Verfügung steht

Diese Ziele strebt das LIEDER-Projekt im Bereich junger Sänger\*innen, im Bereich von Männerchören und natürlich auch im Bereich von gemischten Chören – kirchlich wie weltlich - an.



Bild 2: Damals, 2016, durfte man noch dicht an dicht singen – und war auch wg. der Projektion begeistert

## Der Auftakt: warm up als Offenes Singen

Schon zur Mitgliederversammlung 2020 – noch ohne Corona-Vorahnungen – wurde der Start des LIEDER-Projekts für die Zeit um Ostern 2020 geplant. Und zwar als ‚Offenes Singen‘ in der Aula der Joseph-Schlicht-Grundschule in Steinach, nach dem Vorbild des 17. Chanson d’amour im Jahre 2016

Dieses „unter da Hollstaud‘n“ begeisterte die Besucher wohl auch – neben freiem Eintritt und erlesenen Getränken und pikanten Blechkuchen – durch die Art und Weise des gemeinsamen Singens, durchaus innovativ:

### „am Brunnen – alternatives Singen“

Das Programm des „warm up“ war und ist programmatisch für das gesamte LIEDER-Projekt:

#### Block 1: romantisches Volkslied

Wenn alle Brunnlein fließen

Kein schöner Land in dieser Zeit

#### Block 2: bayerisches Volkslied

Zu Ehren des Jubilars L. v. Beethoven:

Gretels Warnung op52 für Violoncello und Klavier

Wer steht draußt?

Mei Häuserl, dös hab i vakafft

#### Block 3: Lieder der 20er bis 60er Jahre

Zu Ehren des Jubilars: Ich liebe dich

Gedicht „Ich liebe dich“ von K. F. Herrosee

Vertonung von L. v. Beethoven WoO 123

Wer wird denn weinen

Einmal wirst du wieder bei mir sein

Ganz Paris träumt von der Liebe

#### Block 4: Schlager des ausgehenden 20. Jahrhunderts

aus einem Brief Beethovens an Fürstin Kinsky

Christian Ludwig von Reissings: An den fernen Geliebten

zu Ehren des Jubilars: Vertonung von L. v. Beethoven, op. 75

John Lennon: Imagine

Reinhard Mey: Über den Wolken

Opus: Live is life - Hier sozusagen eine Corona-Version mit Text von Ulli Pauli

Eigentlich war die Auftaktveranstaltung für 5. Juni geplant, musste der Corona wegen aber immer wieder verschoben werden. Ein ‚virtueller‘ TEASER<sup>2</sup> sollte aber Appetit machen:

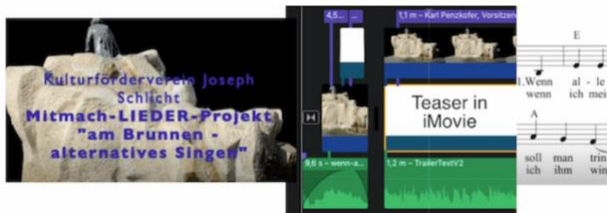


Bild 3: Collage zum TEASER

Schließlich fand dann das „warm up“ Corona-bedingt erst am 3. Oktober 2020 im wunderbaren Serenadenhof in Kirchroth statt. Also sowohl Ort wie auch Programm durchaus alternativ und innovativ! In meinen einführenden Worten erläuterte ich dem interessierten Publikum die Ziele des LIEDER-Projekts. Ein Eindruck von der Veranstaltung:



## für junge Menschen: KiMu goes POP

Mehr oder minder durch Zufall lernte ich in Benedicta Ebner eine Kirchenmusikerin mit B-Diplom kennen, welche in ihrer

<sup>2</sup> [TEASER](#)

Pfarreiengemeinschaft über viele Jahre sechs Chöre betreute, von den Peter&Paul-Spatzen, p&p youngsters, p&p singers, P&P Kirchenchor, P&P Schola bis hin zum Kirchenchor Bayerbach. Mit ihr vereinbarte das LIEDER-Projekt den Aufbau eines jungen Chores im sogenannten Schlichtland – zwischen Kinsach und Kößnach, vom Gäu in Woid – und darüber hinaus. Ohne feste Bindung – z.B. Vereinsmitgliedschaft – und auch unabhängig von weltanschaulicher Orientierung und Geschlecht, sollen sich Interessierte in diesem jungen Chor zusammenfinden. Eine Voranmeldung kann bereits jetzt auf der Webseite des Schlichtvereins unter ‚Events‘ erfolgen, wie überhaupt eine intensive Werbekampagne für das LIEDER-Projekt noch Ende 2020 beginnen sollte:

Der Nutzer des online-Formulars erhält nach Drücken von:  am Ende eingetragenen Daten. Falls nicht, bitt

Mit (\*) gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder!

Auswahl (\*)

Vorname (\*)

Beginn des Projekts ist – Corona-abhängig – im Frühjahr 2021, als Probestermine sind fürs Erste vier Samstag-Nachmittage vorgesehen. Über die Fortsetzung des Projekts werden sich die Beteiligten danach unterhalten müssen.



Bild 4: p&p youngsters im Jahr 2019

Frau Ebner zu ‚nachhaltig‘:

„Im jugendlichen Alter ist Stimmgebung eine wichtige Basis für den richtigen „Gebrauch“ der Stimme.

Junge Stimmen sind das Gold der Chöre. Denn wer, wenn nicht junge Leute, sind dafür verantwortlich, dass es auch in Zukunft Kirchenmusik gibt, die unter ausgebildeter Fachkraft aufgeführt werden soll.“

Frau Ebner hat in diesem Bereich viel Erfahrung, da sie seit Jahren Kinderchöre und Jugendchöre leitet, sowie durch das Kirchenmusikstudium eine praktische und theoretische Ausbildung dafür erhielt.

Es ist ihr ein großes Anliegen, den Jugendlichen Spaß an der Kirchenmusik zu vermitteln und ihnen eine gute Ausbildung

Ihrer Stimme zu schenken. Hier werden die Jugendlichen spielerisch in das mehrstimmige Singen eingeführt und lernen, mit der Stimme richtig umzugehen.

Alternativ und innovativ ist ohne Zweifel etwa die Verbindung liturgischer Texte mit ‚modernen‘ Melodien, also für junge Menschen populäre Musik. Dafür schreibt sie eigene Kompositionen<sup>3</sup>. Vielleicht gelingt es ja dadurch, junge Menschen für die Schönheit liturgischer ‚Events‘ empfindsam zu machen.

### Das Manerchor-Projekt

Zugegeben, dieser Projekt-Titel „wanted: Manerstimmen“ ist schon ein wenig reißerisch. Aber, worum geht es?

In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts gelang es einem gewissen Hans Kolbeck aus Atting, im Straubinger Land viele Männer fürs Chorsingen zu begeistern:



Bild 5: In den siebziger Jahren vereinte Hans Kolbeck drei Männerchöre zu einem mächtigen Klangkörper

Diese Zeiten scheinen wohl vorbei zu sein. Denn nur ganz ausnahmsweise – z. B. MGV Haselbach! – gelingt es, eine stabile Maner-Besetzung über die Jahre aufrecht zu erhalten. Auch die alljährlichen Sängertreffen – teils auch mit Beteiligung gemischter Chöre und Gastchöre sowie kleineren Blasmusikbesetzungen zu gemeinsamem Singen – konnten kaum jüngere Maner zum Beitritt zu einem Männergesangsverein bewegen.

Auch einzelne Versuche - etwa im Jahre 2004 beim Sängertreffen in Ascha – vermittelten zwar das Gefühl eines leistungsfähigen Männerchores, aber dem stetig steigenden Durchschnittsalter war so auch kein Stopp! abzurufen.



Bild 6: Die Vereinten Männerchöre beim Sängertreffen 2004 in Ascha

<sup>3</sup> Lennon/Ebner: [Let it be](#)

Damals vereinbarten wir zwei oder drei allen bekannte Lieder, ich besuchte die Chöre und vor dem Sängertreffen gab es eine einzige gemeinsame Probe. Das Publikum war begeistert! Unter diesen gemeinsamen Liedern war auch das „Ännchen“, welches ich nun für das LIEDER-Projekt ausgewählt habe, allerdings durchaus innovativ:

**Ännchen von Tharau**  
Männerchor a cappella



Bild 7: Das Ännchen in vier-Zeilen-Notation, erstellt mit Finale – zum Beitrag mit Klick auf die Grafik

Diese 4-Zeilen-Notation findet sich wieder in fünf mp3-Dateien:

4-st: - Hier gibt's den Satz als pdf: [Link](#)

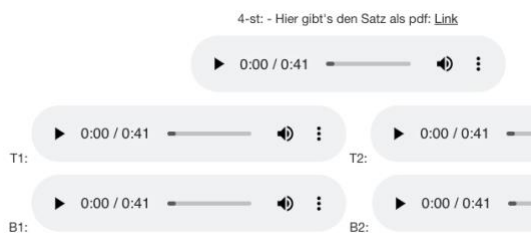


Bild 8: Finale kann daraus spezielle mp3-Dateien exportieren

Einmal mit dem vierstimmigen Satz und dann mit hervorgehobener Stimme für Tenor 1, T2, B1 und B2, allerdings mit Chor-Aahs oder anderen elektronischen Klängen.

Aktuell – 12/2020 - ist in dieser Art „Der Jäger Abschied“ von Mendelssohn-Bartholdy eingestellt<sup>4</sup>.

Dieser Satz ist zweifellos durchaus anspruchsvoll zu nennen, aber vielleicht macht etwa schon das Mitsingen im „home-singing“ durchaus Spaß, besonders in diesen für Chöre so singarmen Zeiten.

Damit man aber auch ‚echte‘ Klänge hören kann verlinke ich bei all diesen Veröffentlichungen auf qualitätsvolle YouTube-Videos, etwa zu den ‚Meistersingern‘ mit dem ‚Ännchen‘<sup>5</sup>. Oder beim Mendelssohn auf das Nebe-Quartett<sup>6</sup>, welches auf einer Edison-Walze aus dem Jahre 1906 zu hören ist.



Bild 9: Das Nebe-Quartett auf einer Edison-Walze aus dem Jahr 1906

<sup>4</sup> Singkreis (LIEDER-Modus): [Wer hat dich, du schöner Wald](#)

<sup>5</sup> Meistersinger: [Ännchen](#)

Darüber hinaus bietet das LIEDER-Projekt Männern aber auch geistliche Lieder an. Diese finden sich im Menü Maner – geistliche Werke.

Das Angebot reicht von der Gregorianik über Psalm-Singen bis zu zwei eher selten gesungenen Sätzen aus der bekannten Schubert-Messe<sup>7</sup>.

Betitelt sind diese Web-Beiträge mit Musik zur Liturgie I, II und III. Der Beitrag II<sup>8</sup> erinnert an die große Tradition des Choralsingens oder des Kantorentums. Das LIEDER-Projekt möchte Männer dazu ermuntern, sich in den Gottesdiensten wieder präsent zu zeigen und etwa Kantorendienste beim Psalmsingen zu übernehmen. Dafür erhofft sich der Schlichtverein auch von den Vorstehern etwa einer katholischen Liturgie werbende Unterstützung.

Unterstützung hat sich der Schlichtverein bei einem gewissen Ludwig M. Jetschke aus Würzburg geholt und beweist damit durchaus ambitionierte Ansätze – Initium, Repercussa, ...:

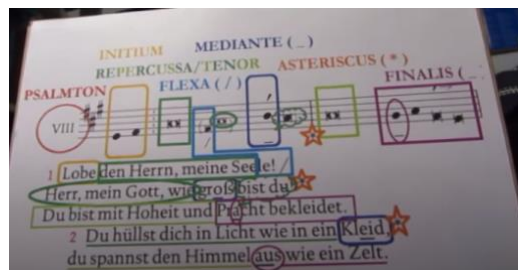


Bild 10: L. Jetschke erläutert in einem Video anschaulich, wie ein VIII. Ton zu singen ist

Auch hier hat der Schlichtverein Audiodateien hinterlegt. Die Frage nach:

#### alternativ? – innovativ? – nachhaltig?

lässt sich hier sehr schön beantworten:

**Alternativ** ist das LIEDER-Projekt ganz sicher dadurch, dass es Grenzen zwischen geistlichen und weltlichen Werken für einen Maner-G’sang beiseite wischt:

Für den Schlichtverein ist es eben keine vernünftige Haltung, sich nur – aus Gründen der Herkunft etwa – auf eine bestimmte Kulturform – etwa des Singens in Wirtshäusern oder in kath. Gottesdiensten – zu beschränken.

**Innovativ** ist, dass für die Notenverteilung, das Einüben und das gemeinsame Singen moderne Techniken und Medien ganz selbstverständlich genutzt werden: Die Notenverteilung geschieht – unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben - auf elektronischem Weg mittels pdf-Dateien, das Einüben wird sehr durch das vorbereitende ‚home-singing‘ gefördert.

**Nachhaltig** ist es, weil all diese Hilfsmittel praktisch ‚für alle Zeit‘ zur Verfügung stehen, zumindest solange es Computer und das WorldWideWeb gibt.

#### Im Jahr 2 des LIEDER-Projekts: gemischte Chöre

Die in den vorigen Abschnitten dargestellten Prinzipien des LIEDER-Projekt gelten natürlich auch für den Bereich der ‚gemischten Chöre‘. Darüber hinaus wendet sich das Projekt ausdrücklich auch den Kirchenchören zu, weil sie nach Auffassung des Schlichtvereins einer der wesentlichen Träger

<sup>6</sup> Nebe-Quartett: [Wer hat dich, du schöner Wald](#)

<sup>7</sup> Schubert-Messe: [Betrachtend deine Huld ...](#)

<sup>8</sup> Psalm 103 im VIII. Ton: [Lobe den Herrn, meine Seele](#)

des Singens auf dem ‚flachen‘ Lande sind. Doch nicht nur auf dem flachen Lande, auch in städtischer Umgebung leiden die Chöre bisweilen unter Nachwuchssorgen, unter knappen Finanzen für ausgebildete Chorleiter\*innen, schließlich an den überreichen, perfekten medialen Angeboten für alle Altersgruppen. Ich erspare mir hier Beispiele!

Nicht will ich aber unerwähnt lassen, dass sich kirchliche Stellen der Diözesen Passau und Regensburg etwa mit Regionalkantoren, pueri cantores, Allgemeiner Cäcilien Verband ACV um Kirchenchöre bemühen. Auch die Zahlen, welche das Deutsche Musikinformationszentrum <http://miz.org> etwa für das Jahr 2019 veröffentlicht sind schon beeindruckend:

katholische Kirche - Kirchenchöre: 8560 Chöre, 241.742 Mitglieder, Ø 28 Mitglieder/Ensemble - Jugendchöre: 2443 Chöre, 23.445 Mitglieder Ø 16 Mitglieder/Ensemble - Chorscholae: 824 Scholae, 6.216 Mitglieder Ø 8 Mitglieder/Ensemble

evangelische Kirche - Kirchenchöre (einschl. Singkreise): 12380 Chöre, 278.820 Mitglieder, Ø 23 Mitglieder/Ensemble Wenn man aber die Entwicklung seit 2002 anschaut - ca 320.000 Mitglieder in kath. Kirchenchöre, dann wird klar was Dr. Marius Schwemmer, seit September 2020 Präsident des deutschen ACV, meint, wenn er in Interviews davon spricht, das „Kirchenchorwesen in Zeiten von Umbrüchen mitgestalten ...“ zu wollen oder davon, dass es „inzwischen viele Zusammensetzungen jenseits des klassischen Kirchenchores, wie Projektchöre, Bands und Vokalensembles gibt“ und davon, dass es „den demografischen Wandel natürlich auch in der Kirchenmusik gibt, vor allem die traditionellen Kirchenchöre altern“ und dass es „spezielles Repertoire und eine Antwort darauf braucht, wie man die jüngeren und die älteren Sänger zusammenbringen kann“<sup>9</sup>. (Marius Schwemmer in <https://www.acv-deutschland.de/aktuelles/marius-schwemmer-im-gespraech-mit-katholisch.de>, abgerufen am 9.11.2020)

Im profanen Bereich vermeldet zwar etwa der Bayerische Sängerbund BSB eine große Anzahl von Mitgliedschören – in 23 Sängerkreisen seien 500 Chöre Mitglied des BSB, doch in beiden Bereichen – spirituell wie profan – gelingt auf dem flachen Lande selten sicht- und hörbarer Erfolg – trotz umfangreicher Aus- und Fortbildungsangebote.

### **Konzentration auf das Schlichtland**

Der Schlichtverein hatte sich zwar eine Verstärkung des LIEDER-Projekts in einer ‚niederbayerischen Chorakademie‘ erhofft, aber nach deren Scheitern wendet sich der Schlichtverein verstärkt dem Schlichtland und dessen engeres Umfeld zu, also dem, was er in der Idee der ‚niederbayerischen Chorakademie‘ verortet sah.

Welche Bereiche sind das nun?

### **Recherche, Kooperation, alternative Konzepte**

Im Bereich der gemischten Chöre wie der Männerchöre hat der Schlichtverein mit Recherchen begonnen und auf den jeweiligen Startseiten abgelegt<sup>10</sup>.

Wie man dort sehen kann, steht da dem LIEDER-Projekt noch viel Arbeit ins Haus. Aber sie wird sich lohnen, wenn Chorleiter\*innen

- die Zeichen der Zeit erkennen und Informationen über ihre Chöre und Singgruppen in diese Datenbank einbringen
- bereit zur Kooperation sind, das heißt etwa
  - ihr Repertoire veröffentlichen

- ihre Besetzung öffentlich machen
- gemeinsame Projekte anpacken
- sich nicht scheuen, für solche Projekte Sponsoring zu betreiben
- in ihren Planungen keine weltanschaulichen, religiösen und genderspezifischen Grenzziehungen akzeptieren
- in ihrem Repertoire das ganze Spektrum überlieferter – auch der Volksmusik - und neuerer Musik im Auge haben

wenn Verantwortliche in Organisationen und Vereinen, Politiker, Kulturschaffende

- erkennen, dass zurzeit – nicht nur wegen Corona – ein massiver Kulturverlust im Bereich des Laienchorsingens im Gange ist, vielleicht sogar vergleichbar mit dem Artenverlust der Biosphäre
- alternative Konzepte – auch hinsichtlich alternativer Beschäftigungsverhältnisse - entwickeln
- bereit sind, in diese Konzepte Geld zu investieren, insbesondere in eine verstärkte Ausbildung und Beschäftigung junger Menschen im Bereich des Laienchorwesens

### *Steinacher Singkreis – erfolgreiche Beispiele aus 40 Jahren Chorleben*

Das LIEDER-Projekt, insbesondere im Bereich gemischter Chöre, sollte wie oben erwähnt ja erst im zweiten Projektjahr Fahrt aufnehmen. Weil aber aus dem Bereich des Steinacher Singkreises im 40-jährigen Bestehen ein umfangreicher Lied- und Werkbestand sich angesammelt hat und dieser großenteils auch ‚innovativ‘ aufbereitet vorliegt, hier nun zum Schluss einige Beispiele. Sie können zeigen, wie dieser Chor mit seinem Chorleiter die genannten Ziele immer wieder angestrebt und auch verwirklicht hat.

Dass er aber nicht eine permanente Verjüngung geschafft hat, liegt mE auch in Steinach einerseits am allgemeinen gesellschaftlichen Umfeld, aber andererseits auch an einigen der handelnden Personen, welche teils aus Desinteresse, vielleicht auch aus einem Mangel an kulturellen Engagement bisweilen sogar sehr partikuläre Interessen verfolgt haben. Konsequenterweise beendete ich im Herbst 2016 den regelmäßigen Probenbetrieb des Steinacher Singkreises und lud und lade Mitglieder zu Projekten des Schlichtvereins und natürlich zu Veranstaltungen im Rahmen des LIEDER-Projekts ein.

Dennoch kann ein Blick auf Repertoire und Umsetzung in Konzert und Beitrag zum religiösen Leben Beispielhaftes für das LIEDER-Projekt aufzeigen.

### **weit gestreutes Repertoire mit innovativen Beispielen**

Der Notenpool des Steinacher Singkreises – <https://schlichtverein.net/index.php/verein/archiv/notenpool> - ist in Kategorien gegliedert:

<sup>9</sup> Marius Schwemmer: [Interview](#)

<sup>10</sup> Gesucht: [Männerstimmen](#)

<b>Allerlei</b> 1	<b>Liebe und Leid</b> 14
<b>Ari</b> 2	<b>Marienlieder</b> 5
<b>Bach</b> 11	<b>Messen &amp; geistl. Werke</b> 13
<b>Balladen</b> 5	<b>Passion &amp; Ostern</b> 6
<b>Brahms</b> 9	<b>Tanz u. Wirtshaus</b> 11
<b>Fronleichnam</b> 2	<b>Wiegenlieder</b> 4
<b>Jahreszeiten</b> 14	

Lieder von Liebe und Leid etwa erstrecken sich schon beinahe über ein Jahrtausend, von Oswald von Wolkensteins „Zergangen ist meins hertzens we“ bis „Ganz Paris träumt von der Liebe“:

Zergangen ist meins hertzens we  
Oswald v. Wolkenstein, um 1430

Zer - gan - gen ist meins hert - zens we, seid das nu flies - sen  
Er - wa - chet sind der er - den tünst des me - ren sich die  
wil der snee. Ab sew - ser al - ben und aus flack hort  
was - ser rüst von Ca - stell - rut in den y - sack das  
ich den Mos-mayr sa - gen Ich hör die vog - lin groß und klain in mei-nem wald umb  
will mir wol be - ha - gen Auf von dem ut hoch in das la und hrab zw tal schon  
ho - wen - stain die mu - sick bre - chen in der kcl durch scharp - fle  
auf das fa durch ma - nig süs - se stymm so hel des frewt ew

Bild 11: Oswald v. Wolkenstein, um 1430 - Satz pk 3/2013

Zu diesem meinem Satz gibt es eine Audio-Datei, mit welcher die Sänger\*innen des Steinacher Singkreises rhythmisches Sprechtempo üben konnten<sup>11</sup>.

Ganz Paris träumt von der Liebe  
Mel: C. Porter  
arr: K. Penzkofler, 3/2007

Sopran  
Alt  
Bass  
Auf den Grands Bou - le - vardes dort am Sei - ne - strand gibt es viel , so

Bild 12: Dieser Schlager aus den 50er Jahren stand mehrfach auf den Programmzetteln des Steinacher Singkreises – Link auf den Beitrag per Klick - Bild 13: Die Player zu "Ganz Paris"

<sup>11</sup> Oswald von Wolkenstein: [zergangen ist ...](#)

<sup>12</sup> wanted singing people: [gem. Chöre](#)

<sup>13</sup> Singkreis: [geistlicher Liedschatz](#)

Ein anderes Spektrum reicht von J. S. Bachs hoher Chor-Kunst über Werke von J. Brahms bis zum einfachen geistlichen und weltlichen Volkslied.

Beides hat der Steinacher Singkreis<sup>12</sup> die Jahrzehnte über mit seinen zahlreichen geistlichen<sup>13</sup> Lieder, insbesondere zur Karfreitagsliturgie<sup>14</sup>, in der Pfarrei Steinach eingebracht, natürlich innovativ aufbereitet: etwa in „O Haupt voll Blut und Wunden“ – im Wechsel vom Satz für drei Klarinetten und Chorgesang:

**Musikverein Steinach-Münster e.V.**  
**Kulturförderverein Joseph Schlicht**

**Pfarrkirche St. Vitus Kirchroth**  
Donnerstag, 29. Dezember 2016, 19.30 Uhr

**Festliches  
Weihnachtskonzert**  
mit den Chorälen der Bachschen Weihnachtsoratorien I-VI

Ausführende:  
 ● Straubinger Turmblöser Leitung Adelf Spelseder  
 ● Ein Projektchor aus Steinacher Singkreises, Chorgemeinschaft Kirchroth/Münster und Gästen; Leitung Regina Wildner-Gruber  
 ● Ein Kinderchor; Leitung Christoph Kiefl  
 ● An der Kaps-Orgel: Franz Schnieringer

● Sprecher: Hans Gold  
 ● Rezitative: Katharina Bischer, Judith Eberbeck, Ossi Betz, Albert Hieregeist  
 ● Konzept: Karl Penzkofler

*Eintritt frei, Spenden erwünscht!*

Bild 14: Musik Nr. 9 aus "9 Passionsmusiken" für die Karfreitagsliturgie  
O Vater, mich zu dir noch wend<sup>15</sup>

Musik: trad  
Arrangement: pk 2014

Sopran/Alt  
Tenor/Bass  
S/A  
T/B  
1. O Va - ter, mich zu dir noch wend mit ganz tröst - lo - sem Her -  
2. Wie schau - dert mich vor die - sem Tod? Die Angst tut mich ent - fle -  
3. Komm her zu mir, du Kru - zes - holz, so mir die Stund ar - schwe -  
zen O schick den'sohn vor sei - nem End ein Tröst in sei - nen Schmer - zen.  
ben, dass ich noch sollt mit größ - tem Spott an die - sem Kreuz - blockster - ben.  
ret, dass sich des ar - men Sünders Stolz von Her - zen sich be - keh - ret.

Liedblatt als pdf: [Link](#)

Hierzu gibt es im Heft 4/2015 von „Volksmusik in Bayern einen ausführlichen Beitrag unter dem Titel: „vom dritten Leben überlieferter geistlicher Volksmusik“. Ein letzter Hinweis, welcher vielleicht auch das Laienchorsingen auf dem 'flachen' Land fördern könnte: Chorleiter\*innen mögen den Mut aufbringen, für Konzerte ihre Chöre zu Projektchören zu erweitern und dafür ganz eigene – weltliche wie geistliche - Programme zu entwerfen. Zu nennen wären hier Programme

<sup>14</sup> Singkreis: [Beiträge zur Karfreitagsliturgie](#)

des Steinacher Singkreises etwa wie bei einer weltlichen Konzertreihe „Chansons d’amour“ – siehe Anfang des Beitrag - oder geistlichen Konzerten wie ein „Festliches Weihnachtskonzert“. Oder: „Die Schöpfung – musikalisch, theologisch und naturwissenschaftlich betrachtet“, „Der Messias – Er-Wartung, Mensch-Werdung, Nach-Wirkung“, „Die Auferweckung des Lazarus“ von Carl Löwe in halbszenischer Darstellung.

**Musikverein Steinach-Münster** 

Sonntag, 10. April 2016, 19.30 Uhr  
Kirche St. Michael zu Steinach

# Die Auferweckung des Lazarus

von Carl Loewe  
für Soli, Chor  
und Orchester

*Halbszenische Aufführung*

Jesus: Johannes Bayer (B) – Martha: Helene Grabitzki (S)  
Evangelist: Benedikt Heggemann (T) – Chorsolisten –  
Projektchor des Steinacher Singkreises  
Regie und Leitung: Karl Penzkofer

Eintritt: 12,- € – Kartenreservierung: [www.mv-s-m.de](http://www.mv-s-m.de)

### **Schlussbemerkung**

*Dieser Beitrag wurde ein wenig auch durch den Beitrag zum Abschluss des Volksmusik-LEADER-Projektes „Volksmusik im Wittelsbacher und Dachauer Land“ in Heft 3/2020 in „Volksmusik in Bayern“ motiviert. Darin schrieb Dr. Elmar Walter einen Schlussbericht über dieses LEADER-Projekt. Dieser Beitrag beschreibt Inhalte der ersten beiden Jahre des in der Startphase befindlichen, dreijährigen LIEDER-Projekts.*

Nicht nur die Zeitpunkte der Beiträge sind diametral, auch die finanziellen Aufwendungen sind höchst unterschiedlich: Das LIEDER-Projekt wird mit höchst bescheidenen Mitteln vom Kulturförderverein Joseph Schlicht finanziert, also ohne jegliche professionelle man-power.

Doch geht es dem Verfasser nicht um einen irgendwie gearteten Vergleich, sondern darum aufzuzeigen, welche Überlegungen angestellt und welche Aktivitäten zur Verbesserung des Laienchorsingens in einem weiten Kulturraum vom Kulturförderverein Joseph Schlicht unternommen werden. Diese Überlegungen und Aktivitäten mögen beispielhaft weit über das Schlichtland hinaus wirksam werden und auch dadurch dem Laienchorsingen eine rosigere Zukunft eröffnen als die, welche die aktuelle Gegenwart bietet. Denn: Die überaus reiche musikalische Überlieferung im Chorsingen verpflichtet uns Erben zur Pflege und damit zur Heimatpflege! Und: Etwas Schönes, Gutes, Wertvolles zu pflegen bereichert das persönliche Leben jedes einzelnen und das gesellschaftliche Leben – profan wie spirituell.

